



Außenwirtschaft

Aiwanger: "Invest in Bavaria trotz Corona und stärkt den Wirtschaftsstandort Bayern"

05. Mai 2022

MÜNCHEN Die bayerische Ansiedlungsagentur „Invest in Bavaria“ trotz der Corona-Pandemie. Mit 84 erfolgreich betreuten Projekten, davon 74 Neuansiedlungen, hat Invest in Bavaria im Jahr 2021 erneut einen positiven Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg Bayerns geleistet. Bayernweit wurden dadurch mindestens 1.955 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger freut sich: „Die Bayerische Staatsregierung unternimmt alles, damit die negativen Auswirkungen der Pandemie auf unsere Unternehmen so gering wie möglich bleiben und sich die Wirtschaft rasch erholt. Auch Invest in Bavaria stellt sich der Krise tatkräftig entgegen. Mit großem Engagement ist es 2021 gelungen, zahlreiche Unternehmen aus aller Welt im Freistaat anzusiedeln und damit den Wirtschaftsstandort Bayern nachhaltig zu stärken.“

Die Ansiedlungserfolge von Invest in Bavaria belegen, dass Bayern als führender Innovationsstandort weltweit geschätzt wird. Im vergangenen Jahr wurden über 30 Projekte in den relevanten Bereichen Produktion, IKT- & Internetinfrastruktur sowie Forschung & Entwicklung erfolgreich begleitet. Diese Bereiche haben den größten Anteil an der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Mit diesem Fokus auf High Tech und Industrie wird der Standort Bayern zukunftsfest gemacht. Das Wirtschaftsministerium setzt alles daran, dass der Freistaat im Wettbewerb der Regionen um hochwertige Arbeitsplätze führend bleibt und seine Position weiter ausbaut.

Die von Invest in Bavaria begleiteten Investitionsprojekte stammten 2021 aus insgesamt 23 Herkunftsländern. Unter den ausländischen Investoren belegten die USA vor China und Indien den Spitzenplatz. Erfreulich ist auch die regionale Verteilung der Projekte: Neuansiedlungen gab es in allen sieben Regierungsbezirken, und rund ein Drittel aller neuen Arbeitsplätze entfällt auf Regionen des ländlichen

Raums.

Ansprechpartner:
Jürgen Marks
Leiter Pressereferat

Pressemitteilung-Nr. 223/22